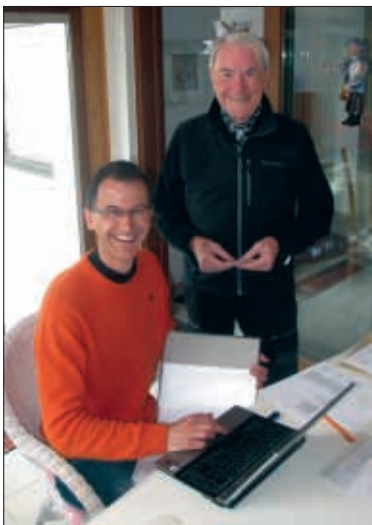


Editorial

»Lebensqualität beschreibt die Höhe ...



Martin Herrlich und Fritz Keppler beim Umbruch.

... persönlicher Zufriedenheit. Diese wächst mit der Erfüllung von Wünschen und Bedürfnissen im körperlichen, geistigen, seelischen und materiellen Bereich, ausgehend von der aktuellen Lebenssituation.« stellt die Stiftung Lebensqualität auf stiftung-lebensqualitaet.de fest.

Wie diese Wünsche und Bedürfnisse ganz konkret aussehen, beschreiben die Autorinnen und Autoren dieser Orientierung ganz unterschiedlich: ohne Anlass beschenkt werden, selber entscheiden, als Paar zusammenleben, mitbestimmen dürfen, Natur genießen, das eigene Bett, die eigene Wohnung. Lebensqualität kann auch heißen, sich niemandem gegenüber durchsetzen zu müssen. Manchmal ist auch ein neuer Anfang nötig, um Lebensqualität zu erleben.

Ist Lebensqualität also nur subjektiv erfahrbar, ist sie möglicherweise gar nicht messbar? So wie Willy Millowitsch sinniert: »Essen und Trinken sind die drei schönsten Dinge des Lebens.« Was ist Ihr drittes Ding? Was das Dritte bei Menschen mit Unterstützungsbedarf?

Können Lernprogramme, Begleitzyklen oder Schilder (Sie finden einige mehr oder weniger geistreiche in diesem Heft) dabei hilfreich sein?



Werden Sie zu Erforschern Ihrer eigenen Lebensqualität. Kommen Sie darüber ins Nachdenken, wie sich Lebensqualität professionell begleiten lässt. Die vor Ihnen liegende Fachzeitschrift kann Orientierung geben.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Martin Herrlich".

Martin Herrlich

Inhalt

Hier gibt es niemanden gegenüber dem ich mich durchsetzen müsste Gabriele Krämer	1
Meine Wohnungen Christian Schleuder	3
Früher war die Zukunft auch besser Dr. Thomas Schneider	4
Eier trennen ... Annette Resage	6
»Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben?« Dr. Markus Schäfers	8
Lebensqualität vorausschauend sichern Andreas Kieschnick-Pagenkopf	11
Chili: Treff – Café – Internet René Reinelt	12
Wert geachtet Sybille Leiß	14
Mein Genussregal Dr. Dieter Fischer	16
Lebensqualität – ein Überblick über sozialwissenschaftliche Forschungsansätze Dr. Markus Schäfers	20
Das wiedergefundene Lachen Silke Eggers	24
Wenn man immer einer unter Zehn ist, muss man auffällig sein Karl-Ernst Frank	27
Wir werden es weiterhin tun Ingeborg Hirt	28
In deiner Nähe geht mir das Herz auf Karen John	30
Wer behindert hier eigentlich wen? Marion Linder	32
Vermeidbare Störung? Brigitte Huber	34
Bundesakademie	36
Kleingedrucktes	36
Anzeigen	43
Impressum	45